



Kulturausschuss

10. Sitzung (öffentlich)

6. September 2006

Düsseldorf - Haus des Landtags

13:00 Uhr bis 13:50 Uhr

Vorsitz: Dr. Fritz Behrens (SPD)

Protokollerstellung: Eva-Maria Bartylla

Verhandlungspunkte und Ergebnisse:

Seite

1 Aktuelle Viertelstunde

1

Thema: „Umstrukturierung und Neubesetzung in der Staatskanzlei,
hier: Neuorganisation der Kulturabteilung“

auf Antrag der Fraktion der SPD

StS Hans-Heinrich Grosse-Brockhoff (Staatskanzlei) nimmt Stellung.

2 Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans des Landes Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 2007 (Haushaltsgesetz 2007)

3

Gesetzentwurf
der Landesregierung
Drucksache 14/2300

Vorlage 14/594

- Einführungsbericht der Landesregierung zum Kulturetat

Dem Einführungsbericht von StS Hans-Heinrich Grosse-Brockhoff (StK)
schließt sich eine kurze Diskussion an.

werde. Das bedeute, es bleibe weiter eine kommunale Angelegenheit, aber auch eine Angelegenheit der Wirtschaft, des Initiativkreises Ruhr und des Landes. Er meine, dass das eine sehr vernünftige Lösung sei. Da falle sehr viel Arbeit an, die sicherlich auch eine Person ganz fordern werde. Das solle damit auch zum Ausdruck kommen.

Prof. Dr. Thomas Sternberg (CDU) hält die Kritik von Frau Nell-Paul für völlig abwegig. Die große Bedeutung, die der Kultur in der neuen Regierung zukomme, drücke sich ja nicht darin aus, dass der Kulturstaatssekretär gleichzeitig Chef der Staatskanzlei sei, sondern sie zeige sich im Wesentlichen darin, dass die Kultur in den unmittelbaren Geschäftsbereich des Ministerpräsidenten komme. Das bedeute, dass der Ministerpräsident selbst für die Kultur des Landes verantwortlich sei. Das sei jetzt in einem noch erhöhten Maße gegeben. Er teile die Auffassung von Herrn Grosse-Brockhoff und sehe darin ebenfalls einen Bedeutungszuwachs. Er sei auch sehr froh darüber, dass jetzt wirklich die volle Arbeitskraft für diese Kulturaufgabe zur Verfügung stehe.

2 Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans des Landes Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 2007 (Haushaltsgesetz 2007)

Gesetzentwurf
der Landesregierung
Drucksache 14/2300

Vorlage 14/594

– Einführungsbericht der Landesregierung zum Kulturetat

Der **Vorsitzende** weist darauf hin, dass die mittelfristige Finanzplanung traditionell im Ausschuss nicht beraten werde. Der Kulturausschuss befasse sich in erster Linie mit den Kapiteln 02 060 – Landesarchiv, Archivwesen – und 02 062 – Kulturförderung – im Einzelplan 02.

Falls im Ausschuss der Wunsch bestehe, über kulturpolitisch relevante Ansätze anderer Einzelpläne zu diskutieren, bitte er vorher um einen entsprechenden Hinweis.

Zum Einführungsbericht von **StS Hans-Heinrich Grosse-Brockhoff (StK)** siehe Vorlage 14/720, die dem Protokoll als *Anlage* beigelegt ist.

Claudia Nell-Paul (SPD) äußert, der gesamte Kulturhaushalt steige um ungefähr 20,1 Millionen €. Davon seien 11 Millionen € Mittel für das K 20, und 1 Million € sei für die Kulturhauptstadt Europas vorgesehen. Diese Mittel gehörten also nicht zu den Kulturfördermitteln. Es blieben also immer noch – herzlich begrüßt – etwa 9 Millionen € übrig. Sie wolle gern wissen, ob diese Rechnung zutreffend sei.

Neu sei die Haushaltsstelle „Ausgaben für ein Kulturmarketing NRW“ mit 400.000 €. Sie bitte um Erläuterung, was mit diesem Geld vorgesehen sei. Der Erläuterungsband enthalte dazu vage Aussagen, die ihr nicht genügten.

Die Steigerungsraten bei der kulturellen Bildung seien zu begrüßen. Man höre aus den Kommunen, dass es wohl beim laufenden Haushalt Probleme mit der Auszahlung gebe. Eine Kommune beklage, dass die Ausschreibung gelaufen sei, sie auch wisse, welche Projekte bezuschusst würden, aber die Bezirksregierung die Auszahlung der Mittel verweigert habe mit dem Hinweis, dass es einen Zuwendungsbescheid plus Auszahlung der Mittel erst im November gebe. Das bereite den Kommunen in der Haushaltssicherung natürlich große Probleme. Ihre Frage laute, wie sich diese Verzögerung erklären lasse. Das betreffe zwar nicht den kommenden Haushalt, sondern den laufenden, aber das habe auch etwas mit der Schwerpunktsetzung der Landesregierung zu tun. Die Kommunen warteten dringend auf das Geld.

StS Hans-Heinrich Grosse-Brockhoff (StK) erläutert, es habe in der Tat bürokratische Probleme gegeben. Die seien aber seit nunmehr etwa zwei Wochen ausgeräumt. Man habe alle Bezirksregierungen schon direkt gegen Ende der Ferien ermächtigt, Zusagen zu machen. Nunmehr seien sie auch in der Lage, Bewilligungsbescheide zu erteilen und die Mittel auszuzahlen. Das sei mit einiger Arbeit verbunden gewesen, aber sei nun erledigt. Hier hätten auch Innenministerium, Finanzministerium usw. unter einen Hut gebracht werden müssen. Dies sei vor etwa 14 Tagen geschehen. Er gehe davon aus, dass inzwischen auch die Bewilligungen erteilt würden. Die Kommunen hätten aber immer gewusst, dass entsprechende Zusagen gemacht werden könnten. Die Bezirksregierungen seien auch dazu ermächtigt gewesen.

Zum Kulturmarketing: Er habe hier vorgetragen, dass einer der Schwerpunkte der Arbeit sein werde, das, was gemeinsam mit den Kommunen zu präsentieren sei, sowohl innerhalb des Landes als auch außerhalb des Landes bekannter zu machen. Dafür solle es einen eigenen Ansatz in Höhe von 400.000 € zunächst im Jahr 2007 geben. Er sei sicher, dass dieser Etat noch erheblich wachsen werde. Denn hier müsse noch erheblich zugelegt werden. Das sei mit 400.000 € nicht getan. Damit solle aber ein erster Schritt auf diesem Gebiet gemacht werden. Auch hier wolle man nicht allein arbeiten, sondern auch mit Partnern im kommunalen Bereich sprechen. Hier müsse es ein Gesamtmarketingkonzept geben. Damit werde zurzeit begonnen.

Der Gesamthaushalt der Kultur steige von 111 Millionen € auf 132 Millionen €. Das sei aber nicht die vergleichbare Zahl. Darüber habe man hier schon öfter gesprochen. Man habe immer gesagt, man verdopple den Kulturförderetat. Der habe 2005 etwa 71 Millionen € betragen und sei im letzten Jahr um 14 Millionen € erhöht worden. Das entspreche ca. 19 %. Diese damit 85 Millionen € Kulturförderetat würden nun um mehr als 21 % erhöht – berechnet auf 71 Millionen €. Er sage eine genaue Aufstellung zu, die auch die Mittel für das K 20 umfasse.

Elisabeth Koschorreck (SPD) ist erfreut über die Erhöhung des Kulturhaushalts. Nur in einem Bereich finde eine Reduzierung statt, und zwar bei den Museumsbaumitteln. Sie interessiere, welches Projekt in Gefahr sei.

StS Hans-Heinrich Grosse-Brockhoff (StK) versichert, das betreffe keinesfalls das Dürener Projekt und keines von denen, die bisher im Gespräch gewesen seien. Es

könne nur in den kommenden Jahren nach 2007 zu einer Verlangsamung des Förder tempos für neue Projekte kommen. Düren und Marl seien davon nicht betroffen. Von Neuss gebe es bisher noch keine entsprechenden bewilligungsreifen Anträge, sodass die möglicherweise betroffen sein könnten.

Prof. Dr. Thomas Sternberg (CDU) betont, dass mit dieser Steigerung wieder ein Versprechen eingelöst werde. Die angekündigte Verdopplung des Kulturförderetats finde statt.

Mit diesem Etat werde die hohe Bedeutung der Kultur im Land Nordrhein-Westfalen deutlich unterstrichen.

Besonders hervorheben wolle er das Programm Kultur und Schule, das im vergangenen Dezember als parlamentarische Initiative eingebracht worden sei und das ein so großer Erfolg sei, dass sich eine Vervierfachung des vorher angesetzten Betrages geradezu aufdränge.

Er halte die Erhöhung um 2,2 Millionen € für den Substanzerhalt für sehr wichtig und gut und wolle gerne wissen, was da genau vorgesehen sei. Substanzerhalt sei ein kulturpolitisches Thema von hoher Aktualität, ohne dass es in der aktuellen Diskussion diese Rolle spiele.

Der **Staatssekretär** führt zum Substanzerhalt aus, man wolle erstens das Programm im Archivwesen erweitern. Zweiter Schwerpunkt sei der Bereich Kunstbestände und Filme. Das betreffe sowohl analoge Filme als auch digitale Filme inklusive Videofilme. Man wolle bis zum Beginn des Jahres 2007 zur Digitalisierung von Videofilmen usw. weitere Programme entwickeln, um dann hier auch zusätzlich zur Bestandssicherung zu kommen. Hier sei nicht gedacht an Substanzerhalt bei Gebäuden wie zum Beispiel dem Krefelder Museum. Er meine nicht, dass von Kommunen unterlassene Instandhaltungsarbeiten mit Landesmitteln honoriert werden sollten.

Nach Auffassung von **Oliver Keymis (GRÜNE)** habe man es aktuell ja nicht ganz leicht, da in den vergangenen fünf Jahren immer gespart worden sei, insbesondere im Doppelhaushalt. Diese Einsparungen würden im Kulturetat jetzt sukzessive ausgeglichen. Über die schrittweise Verdopplung des Kulturförderetats könne man sich als Kulturpolitiker ja nur freuen.

Eine Frage beschäftige ihn nach wie vor, nämlich wie die neue Landesregierung diese Mittelerhöhungen bewerkstellige, nachdem er in der vergangenen Legislaturperiode immer habe erleben müssen, dass das Geld nicht gedruckt werden könne.

StS Hans-Heinrich Grosse-Brockhoff (StK) antwortet, das sei eine Frage des Willens. Das werde im Prioritätenkampf dank des Einsatzes des Ministerpräsidenten durchgesetzt.

Oliver Keymis (GRÜNE) fragt nach, ob das zulasten des Sozialen gehe. – **StS Hans-Heinrich Grosse-Brockhoff (StK)** verneint dies. Das sei eine Schlussfolgerung von Herrn Keymis.

Prof. Dr. Thomas Sternberg (CDU) gibt zu bedenken, dass bei der Diskussion über den Kulturetat unter Umständen über ganz erhebliche soziale Funktionen gesprochen werde, und bittet darum, im Kulturausschuss keine Auseinandersetzung über einen Gegensatz von Kultur und Sozialem zu führen. Kulturelle Bildung habe eine erhebliche soziale Funktion.

Elisabeth Koschorreck (SPD) spricht das öffentliche Bibliothekswesen an. In den Bezirksregierungen sollten die Teildezernate nicht mehr fortgeführt werden. Der Staatssekretär habe sich ihres Wissens dagegen ausgesprochen. Sie bitte ihn dazu um Auskunft.

Er sei auf dieses Problem aufmerksam gemacht worden, so **StS Hans-Heinrich Grosse-Brockhoff (StK)**, und habe dazu eine klare Meinung. Die habe Frau Koschorreck angesprochen. Er habe sich vorgenommen, sich auch bei den Regierungspräsidenten dafür einzusetzen, dass es bei dieser Zuständigkeit bleibe.

gez. Dr. Fritz Behrens

Vorsitzender

Anlage

beh/27.10.2006/15.11.2006

155



Der Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen

Der Staatssekretär für Kultur

Staatskanzlei Nordrhein-Westfalen • 40190 Düsseldorf

An den

Vorsitzenden des

Kulturausschusses des Landtags

Herrn Dr. Fritz Behrens

Platz des Landtags 1

40221 Düsseldorf

Stadttor 1, 40219 Düsseldorf

Bearbeitung:

@stk.nrw.de

Durchwahl: (0211) 837-

Fax: (0211) 6021-

Aktenzeichen: IV A 5-00.03

Datum: 16. Oktober 2006

Vorlage im Nachgang zur 10. Sitzung des Kulturausschusses vom 06.09.2006**1. Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans des Landes Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 2007 (Haushaltsgesetz 2007) Gesetzentwurf der Landesregierung Drucksache 14/2300****Einführungsbericht der Landesregierung zum Kulturetat**

Anlage: -1-

Sehr geehrter Herr Dr. Behrens,

in der Anlage übersende ich Ihnen den in der letzten Kulturausschusssitzung erbetenen schriftlichen Bericht der Landesregierung zum Kulturetat als Anlage zum Protokoll.

Ich bitte Sie, die Vorlage vor der nächsten Sitzung an die Ausschussmitglieder weiterzuleiten.

Mit freundlichen Grüßen


H.-H. Grosse-Brockhoff



**Anlage zum Protokoll der 10. Sitzung des Kulturausschusses
am 06. September 2006**

Tagesordnung: Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans des Landes Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 2007 (Haushaltsgesetz 2007)

Dem von Herrn Staatssekretär für Kultur Grosse-Brockhoff im Rahmen der o.a. Sitzung mündlich vorgetragenen Einführungsbericht der Landesregierung zum Kulturetat lagen folgende Informationen zugrunde:

Zu den Steigerungsraten im Kulturhaushalt:

Bei der Berechnung der innerhalb der Legislaturperiode seitens der Landesregierung geplanten Verdoppelung der Kulturfördermittel ist als Basiszahl von der Endsumme des damaligen Kapitel 14 620 (Kulturförderung) mit einem Betrag in Höhe von 70.645.900 € auszugehen.

Es ist beabsichtigt, die Erhöhung in fünf Einzelschritten in den Haushaltsjahren 2006 bis 2010 zu realisieren. Die Höhe der Schritte ist nach der vom Kabinett gebilligten mittelfristigen Finanzplanung in den einzelnen Jahren wie folgt vorgesehen:

Haushaltsjahr 2006:	12.700.000 €
Haushaltsjahr 2007:	14.332.100 €
Haushaltsjahr 2008:	15.332.100 €
Haushaltsjahr 2009:	15.132.100 €
Haushaltsjahr 2010:	13.149.600 €
Gesamt:	70.645.900 €

Auf folgende Besonderheit ist dabei hinzuweisen:

Über die mit 16,5 Mio. € geplante Sanierung von K 20 hinaus hat das Kabinett beschlossen, in diesem Zusammenhang auch die seit vielen Jahren gewünschte Erweiterung von K 20 zu realisieren. Diese unmittelbar der Kultur in Nordrhein-Westfalen zugute kommende Baumaßnahme, die ansonsten nicht zu verwirklichen wäre, hat zur Folge, dass von den entstehenden Mehrkosten in Höhe von insgesamt 9,5 Mio. € der Anteil in Höhe von 5,5 Mio. € als zusätzliche Ausgabe des Landes auf die Verdoppelung des Kulturhaushalts angerechnet wird. Diese Anrechnung wird in drei Raten a 1.833.300 € in den Haushaltsjahren 2007, 2008 und 2009 erfolgen. Die

ansonsten für die Baumaßnahme K 20 ausgewiesenen Mittel bleiben bei der Verdoppelung des Kulturhaushalts außer Betracht.

Für das Haushaltsjahr 2007 ist festzuhalten, dass die Erhöhungsrates von 14.332.100 € für den Kulturförderetat zur Verfügung gestellt wird. Aufgrund des vereinbarten Vorgehens zur Sanierung und Erweiterung von K 20 wird hiervon die erste Rate in Höhe von 1.833.300 € für diesen Zweck verwendet.

Gänzlich unabhängig davon ist darauf hinzuweisen, dass die Kultur außerhalb des für die Verdoppelung zugrunde gelegten Kulturförderetats auch ihren Beitrag zu den Konsolidierungsmaßnahmen des Haushalts leisten musste. Die mit dem Haushaltsplan 2006 aus dem Gemeindefinanzierungsgesetz verlagerten Titelansätze der Kultur (Museumsbau, Kommunale Orchesterförderung, Landestheater) unterlagen grundsätzlich einer Kürzungsvorgabe. Im Ergebnis wurde der Ansatz für den kommunalen Museumsbau um einen Betrag von 1.420.400 € reduziert. Dies steht aber in keinem Zusammenhang mit dem festgelegten jährlichen Erhöhungsvolumen.

Auf die folgenden wesentlichen Erhöhungen im Haushaltsentwurf 2007 wurde in den mündlichen Erläuterungen durch Herrn Staatssekretär Grosse-Brockhoff hingewiesen:

Titel 686 10 Zuschuss an die Kulturhauptstadt 2010 GmbH (neue Bezeichnung Ruhr2010 GmbH)

Ansatz 2006: 0,- €

Ansatz 2007: 1.000.000,- €

Mit dem Zuschuss soll die Arbeit der neu zu gründenden GmbH in Zusammenhang mit der Vorbereitung und Durchführung des Projekts „Essen für das Ruhrgebiet – Kulturhauptstadt 2010“ unterstützt werden (institutionelle Förderung).

Titelgruppe 60 Musikpflege und Musikerziehung

Ansatz 2006: 15.310.700,- €

Ansatz 2007: 18.080.700,- €

Die zusätzlichen Mittel sollen u.a. für folgende Zwecke verwendet werden:

Orchesterförderung (kommunale/freie Träger).	775.000,- €
Musikschulen (kommunale/freie Träger)	355.000,- €

Titelgruppe 60 Musikpflege und Musikerziehung**Ansatz 2006: 15.310.700,- €****Ansatz 2007: 18.080.700,- €**

Die zusätzlichen Mittel sollen u.a. für folgende Zwecke verwendet werden:

Orchesterförderung (kommunale/freie Träger).	775.000,- €
Musikschulen (kommunale/freie Träger)	355.000,- €
Jugendensembles	200.000,- €
Laienmusikwesen	200.000,- €
Musikalische Erziehung an Grundschulen im Ruhrgebiet („Jeki“)	800.000,- €

Titelgruppe 61 Filmförderung**Ansatz 2006: 988.700,- €****Ansatz 2007: 1.228.700,- €**

Die Mittelerhöhung soll vornehmlich zum Ausbau der Förderung von Kinderfilmaktivitäten, von Veranstaltungen im Bereich Filmnachwuchs/Filmkunst sowie zur Förderung der Anschaffung von Technik verwendet werden.

Titelgruppe 62 Theaterförderung**Ansatz 2006: 44.111.600,- €****Ansatz 2007: 45.999.600,- €**

Folgende Schwerpunkte sollen mit den zusätzlichen Mitteln verfolgt werden:

Kommunaltheaterförderung zur verstärkten Unterstützung der Kinder- und Jugendtheater	1.100.000,- €
Landestheater u.a. mit dem Ziel des Ausbaus der Kinder- und Jugendtheateraktivitäten	1.000.000,- €
Privattheaterförderung mit den Zielen Ausbau der Kinder- und Jugendtheater, freie Szene, Tanz, neue Aktivitäten in der kulturellen Bildung und Ausbau der in 2006 begonnenen Konzeptförderung	500.000,- €

Hinweis: Aufgrund des normalen Baufortschritts verringert sich der Mittelbedarf bei der Sanierung des Schauspielhauses um 712.000,- €, so dass sich trotz der oben aufgeführten Erhöhungen von zusammen 2,6 Mio. € insgesamt nur eine (um die geringeren Sanierungsmittel reduzierte) Ansatzserhöhung von 1.888.000,-€ ergibt.

Titelgruppe 63 Durchführung von Aufgaben nach § 96 BVFG**Ansatz 2006: 1.822.700,- €****Ansatz 2007: 1.922.700,- €**

Die zusätzlichen Mittel werden zum Ausbau der Projektförderung und in geringerem Umfang zur Anhebung in den sonstigen Förderzwecken verwendet (Gerhart-Hauptmann-Haus, Haus Oberschlesien, Schülerwettbewerb).

Titelgruppe 64 Landesprogramm Kultur und Schule

Ansatz 2006. 1.000.000,- €

Ansatz 2007: 4.225.000,- €

Die Mittelerhöhung dient dem Ausbau und der Fortentwicklung des im 2. Halbjahr 2006 angelaufenen Programms. Gefördert wird die Zusammenarbeit zwischen Kultur und Schule mit dem Ziel, die Zugangsvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler für die Kultur zu verbessern.

Titelgruppe 65 Substanzerhalt

Ansatz 2006. 1.000.000,- €

Ansatz 2007: 3.225.000,- €

Mit den zusätzlichen Mitteln soll der neuen Schwerpunktsetzung weiter Rechnung getragen werden: Neben den 2006 im Wesentlichen für Entsäuerungsmaßnahmen gegen den Papierzerfall in kommunalen Archiven eingesetzten Mitteln soll die Erhöhung dem Substanzerhalt in möglichst vielen Sparten wie dem Bibliotheks- und dem Filmbereich, aber auch der Bildenden Kunst zugute kommen.

Titelgruppe 67 Förderung des Bibliothekswesens

Ansatz 2006. 1.609.000,- €

Ansatz 2007: 1.859.000,- €

Die Mittel für die kommunalen Bibliotheken werden erhöht, um die Bibliotheken als Partner der Leseförderung vor allem für Kindergärten und Schulen zu stärken. Die begonnenen Initiativen „Bist du auch lesekalisch?“ (vorschulische Sprach- und Leseförderung) und „Bildungspartner NRW: Bibliothek und Schule“ sollen weiterentwickelt und intensiviert werden.

Titelgruppe 73 Kunst und Bau

Ansatz 2006. 204.000,- €

Ansatz 2007: 495.000,- €

Die Mittel werden Umsetzung der im Jahr 2006 neu eingeleiteten Wettbewerbe und zur Durchführung neuer Wettbewerbe benötigt.

Titelgruppe 80 Förderung literarischer Zwecke

Ansatz 2006. 565.700,- €

Ansatz 2007: 649.700,- €

Die Mittelerhöhung soll in folgende Bereiche fließen:

Projektförderung Autorenlesungen/Ges. für Literatur e.V.	12.500,- €
Literaturbüros NW, Literaturhaus Bonn, Heinrich Böll-Haus	35.500,- €
Ausweitung Förderschwerpunkt kulturelle Bildung	36.000,- €